



Foto: Monika Nonnenmacher

## PANAMA-PAPERS – „LEAKS ALS CHANCE FÜR MASSNAHMEN GEGEN STEUERBETRUG“

Norbert Walter-Borjans ist seit rund sechs Jahren Finanzminister von Nordrhein-Westfalen und aktuell Vorsitzender der Finanzministerkonferenz. Er hat sich in dieser Zeit als „Robin Hood“ den Ruf eines unerbittlichen Jägers von Steuerbetrüglern und als Kämpfer für Steuergerechtigkeit erarbeitet.

**Norbert, hast Du vor der Veröffentlichung der Panama-Papers mit einem derartigen Ausmaß gerechnet?** Dass es dubiose Offshore-Konstruktionen gibt, ist keine Überraschung. Aber das Ausmaß, das investigative Journalisten ans Licht gebracht haben, ist erschreckend. Da haben viele das Janosch-Buch „Oh wie schön ist Panama“ wohl allzu wörtlich genommen. Die Datenfülle und die öffentliche Diskussion darüber sind für alle, die wir es mit der Bekämpfung von Steuerbetrug und Geldwäsche ernst meinen, eine große Chance, endlich wirksam dagegen vorzugehen.

**Wer meint es Deiner Ansicht nach denn nicht ernst?** Dass die CDU/CSU und FDP aus wahltaktischen Gründen gewisse Hemmungen hat, Steuerhinterziehung wirklich konsequent zu bekämpfen, ist kein Geheimnis. Es geht hier wie da immer wieder erkennbar darum, die eigenen ehrlichen Wähler damit zu besänftigen, dass man doch auch etwas tut, aber möglichst ohne den Hinterziehern wirklich weh zu tun. Bei der NRW-CDU kommt noch hinzu, dass sie jetzt deshalb gegen die SPD austeiht, weil sie hier bis zu ihrer Abwahl 2010 keine Fragen zu möglicherweise dubiosen Praktiken der WestLB gestellt hat, dass der damalige CDU-Finanzminister selber ein Depot in Panama hatte und dass sein damaliger Büroleiter jetzt der „Finanz-Experte“ der CDU-Landtagsfraktion ist.

**Liegen Dir die Panama-Papers eigentlich vor?** Im Moment kennen wir nur das veröffentlichte Material. Weitere Informationen nehmen wir natürlich gern entgegen. Unsere Steuerfahnder gehen Offshore-Konstruktionen aber schon lange nach. In der Presse war zu lesen, dass Nordrhein-Westfalen Daten über Offshore-Firmen und die Kanzlei Mossack Fonseca erworben hat und dass es auch zu ersten Durchsuchungen und Geldbußen

gekommen ist. Wir werden alle Spuren konsequent weiterverfolgen – auch die vor unserer Haustür. Die Auswertung von Datenträgern, die dadurch ausgelöst Selbstanzeigen und Geldbußen von Banken haben bundesweit schon zu Mehreinnahmen von rund sechs Milliarden Euro geführt – Geld, das sonst die ehrlichen Steuerzahler aufbringen müssten.

**Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat einen Zehn-Punkte-Aktionsplan gegen Steuerbetrug vorgelegt. Reicht das?** Herr Schäubles Zehn-Punkte-Plan ist ein mit heißer Nadel gestricktes Spontanpaket. Trotzdem ist der Ansatz richtig. Es reicht aber nicht „Panama muss...“ zu sagen, ohne bei uns selber aktiv zu werden. Ich vermisse zum Beispiel Maßnahmen gegen Banken, die Steuerhinterziehung zu ihrem Geschäftsmodell gemacht haben. Der Gesetzentwurf der Länder für ein neues Kreditwesengesetz liegt seit drei Jahren beim Bund. Wir müssen dafür sorgen, dass nicht nur einzelne Mitarbeiter, sondern die Unternehmen selbst belangt werden können. Thorsten Schäfer-Gümbel, Carsten Schneider und ich haben hierzu Vorschläge auf den Tisch gelegt – ebenso wie die Finanzministerkonferenz.

**Sind seit der Veröffentlichung schon Selbstanzeigen eingegangen?** Dafür ist es noch zu früh. Die spektakulären Enthüllungen zeigen den Betrüglern aber: Es kommt auch Licht in die dunkelsten Ecken. Ich rechne also mit einem Anstieg der Selbstanzeigen. ■



„Gutes tun und darüber sprechen“, wer kennt diese Beschreibung von Öffentlichkeitsarbeit nicht? Aber wie genau funktioniert das? Was müssen wir tun, damit unsere Informationen bei den Menschen ankommen, die wir gerne erreichen wollen?

**G**utes über unsere Politik zu erzählen: Das kann jede und jeder von uns, ob im Ortsverein, in der Region oder auf Landesebene. Nicht nur, aber auch in Wahlkampfzeiten.

Wir laden Dich herzlich zum BarCamp „Medienarbeit“ am 11. Juni 2016 ins Courtyard-Hotel nach Düsseldorf ein. Dort wollen wir uns vernetzen, unsere gemeinsame Kommunikation verbessern und unter anderem darüber sprechen, wie wir Botschaften setzen, gute Texte schreiben, Bilder und Grafiken richtig einsetzen.

**Was ist ein BarCamp?**

Ein BarCamp ist mehr als eine Fachtagung. Bei einem BarCamp gibt es vom Grundansatz her zuerst einmal nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese stellen zu Beginn des Veranstaltungstages ein gemeinsames Programm auf,

wobei alle Anwesenden auf Augenhöhe in die Planungen eingebunden werden. Während dieser sogenannten Session-Planung werden Vorträge angekündigt und Workshops angeboten. So entwickelt sich ein vielseitiges Programm, das die Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitberücksichtigt. Zusammen mit dem aktiven Einbinden aller Personen entsteht auf diesem Weg ein intensiver Wissens- und Meinungsaustausch, es werden neue Ideen generiert, gemeinsame Projekte angestoßen und neue Kontakte geknüpft.

Unser BarCamp „Medienarbeit“ richtet sich dabei gezielt an die Presse- und Medienbeauftragten in den Ortsvereinen und Unterbezirken, aber auch an alle interessierten Genossinnen und Genossen in der NRWSPD. Wir wollen uns austauschen, miteinander neue Dinge entdecken und mit- und voneinander lernen.

**Wer kommt sonst?**

Besonders spannend dürfte die Eröffnung von Nico Lumma werden: Der Hamburger Autor und Unternehmer ist auch Kolumnist bei BILD.de und Mitbegründer und Co-Vorsitzender des netzpolitischen Vereins D64. Außerdem haben bereits weitere Presse- und Kommunikationsexperten ihre Teilnahme zugesagt und wollen eigene Sessions anbieten. Dabei sind u. a. Thomas Breustedt (NRW-Regierungssprecher), Thomas Seim (Chefredakteur Neue Westfälische), Erik Flügge (Squirrel & Nuts) und Jens Matheuszik (pottblog.de).

**Anmelden und Mitmachen!**

Du willst dabei sein? Du möchtest eine eigene Session vorschlagen oder anmelden? Herzlich Willkommen! Wir freuen uns auf Dich und Deine Ideen! Es gibt 100 Plätze für 100 neugierige und kreative Köpfe! ■



[www.nrwspd/barcamp](http://www.nrwspd/barcamp)



**DAS NETZWERK-MEDIENARBEIT DER NRWSPD**  
 EIN PROJEKT IM RAHMEN UNSERES PROZESSES „FUNDAMENT STÄRKEN“

Gute Schreibe, der Blick für das richtige Bild, juristisches Grundwissen, effektives Kontaktmanagement, Gespür für Themen, richtige Kommunikation im Internet, Botschaften auf den Punkt bringen, Publikationen planen und umsetzen – gelungene Medienarbeit ist abwechslungsreich, verlangt aber auch einiges ab.

Alles auf einmal hat man natürlich nicht aus dem Stand drauf. Unser Netzwerk Medienarbeit soll dabei helfen, dass nützliche Handbücher, Tipps und Bildungsangebote für eine gute Presse-, Online- und Öffentlichkeitsarbeit in der NRWSPD passgenauer an die Frau und an den Mann kommen.

Vielleicht kennst Du ja noch weitere Genossinnen oder Genossen, die mitmachen wollen. Dann sprich sie drauf an. Gerne nehmen wir sie in unseren Verteiler auf. Sende einfach eine Mail mit den Kontaktdaten an [medienarbeit.nrw@spd.de](mailto:medienarbeit.nrw@spd.de).

NRW  
SPD

FUNDAMENT  
STÄRKEN!

## 3 MAL KURZ UND KNAPP

MIT JOSEF TUMBRINCK,  
LANDESVORSITZENDER NABU e. V.



### Vor welchen Herausforderungen steht der Windkraftausbau in NRW?

Die Herausforderung ist es, beim Ausbau der Windkraft die Menschen mitzunehmen, also Akzeptanz zu schaffen und die Energiewende naturverträglich zu gestalten. Das wichtigste für den NABU ist, dass die Energiewende hin zu Erneuerbaren mittel- und langfristig klappen muss. Das ist unser Primat. Natürlich ist das vor dem Hintergrund fossiler Energieträger auch eine schwierige Diskussion. Aber es ist klar, dass dieser Umstieg aus einem globalen Kontext heraus gelingen muss. Der Ausbau erneuerbarer Energie spielt hier neben Energieeffizienz und Energieeinsparung eine wichtige Rolle, dazu gehört vor allem der Windkraftausbau in NRW.

### Warum ist Windkraftausbau in NRW ein strittiges Thema? Was wird von den verschiedenen Seiten diskutiert?

Für die Kommunen ist es eine große Herausforderung, das ganze Thema Windkraft auch fachlich zu durchdringen. Windvorrangzonen auszuweisen ist eine komplizierte Angelegenheit, der Windkrafterlass ist ein umfangreicher Handlungsleitfaden. Schreitet man mit dem Windkraftaus-

bau aber zu schnell voran, schüttet das Kind mit dem Bade aus sozusagen, schwindet die Akzeptanz in der Bevölkerung und der naturverträgliche Ausbau wird in Frage gestellt. Das führt zu Konflikten. Verstärkt wird das durch das Problem, dass kommunale Verwaltungen sich häufig auf Gutachten der Windkraftbetreiber stützen. Das spart zwar Kosten für eigene Gutachten, behält den Artenschutz aber nicht immer im Blick.

### Welche Rolle nimmt der NABU ein?

Der beschriebene Konflikt führt dazu, dass der NABU aktuell 5 Verbandsklagen in Sachen Windkraft führt. Das heißt nicht, dass damit der Ausbau der Windkraft in Frage gestellt ist. Im letzten Jahr sind 421 Megawatt Leistung ans Netz gegangen, wir klagen gegen 5 Windkraftprojekte mit insgesamt 22 Anlagen. Als Verband und Vertreter von Natur und Landschaft ist dies unser Recht und unsere Pflicht, wenn geplante Windkraftanlagen aus unserer Sicht eklatant gegen verfahrensrechtliche Vorschriften oder gegen Artenschutzbestimmungen verstoßen. Der NABU ist Anwalt von Natur und Landschaft. Das tun wir mit Augenmaß in NRW und bekommen in der Mehrzahl der Klagefälle Recht. Der NABU ist ein Befürworter des naturverträglichen Windkraftausbaus und ein Verhinderer von geplanten Anlagen an Stellen, wo Gesetzesvorlagen missachtet wurden. ■

**DIE NRW  
SPD  
GRATULIERT  
IM APRIL  
UND MAI ...**

**... ZUM GEBURTSTAG**

**103 JAHRE:** Karl Rähse. **102 JAHRE:** Cornelia Bolege, Stefanie Hansen, Helene Reinhold. **101 JAHRE:** Erna Schäfer, Hilde Scharfe, Karoline Wehking, **100 JAHRE:** Ida Franke. **99 JAHRE:** Else Burghardt. **98 JAHRE:** Anita Alexander, Fritz Scheipsmeier, Gisela-Maria Strauch-Duffing. **97 JAHRE:** Elisabeth Debener, Gerhard Diehl, Anneliese Reichinger, Eleonore Stump. **96 JAHRE:** Gertrud Eick, Herbert Hausherr, Victor Klossowsky, Erna Klostermann, Hildegard Küsters, Käthe Luhn, Else Markowski, Maria Niebergall, Hermann Otto, Erna Schaumburg, Emmi Schulz, Anna Vogt. **95 JAHRE:** Theodor Bockers, Horst Golz, Margot Hlouschek, Willi Holzhauser, Albert Jackels, Gertrud Jörß, Karl-Heinz Klossek, Otto Lemmer, Lieselotte Nimser, Hedwig Pulst, Lieselotte Rubel, Karl Schröder, Gerhard Schulten, Helmut Stegmann, Anna Stiemert, Egon Streppel, Gertrud Weber, Hedwig Wiedemann, Helma Wiemann.

**... ZUR LANGJÄHRIGEN  
MITGLIEDSCHAFT**

**70 JAHRE:** Waltraut Grunau, Ilse Mademann, Erwin Ostmann, Emmi Steffes. **60 JAHRE:** Renate Gocke, Waltraud Habring, Erich Heckelmann, Gertrud Palka, Hubert Schmitz, Heinrich Westerteicher, Fritz Wüstenbecker. **55 JAHRE:** Wilfried Borchert, Wilhelm Granert, Friedrich Gross, Gerda Hamacher, Siegfried Herrmann, Waltraud Hinkelmann, Lothar Jansik, Klaus Kroner, Herbert Lönnendonker, Anneliese Prinz, Winfried Ridder, Detlef Rosenbach, Reinmar Surrer, Fritz Wolf, Karl Zawadzky. **50 JAHRE:** Heinz Baues, Hermann Breuner, Ursula Danielmeier, Hans Grunewald, Klaus Hessler, Karl-Walter Hollmann, Horst Höpfner, Josef Köhnen, Klemens Lünne, Karl-Heinz Meyer, Helmut Mörchen, Friedrich Mueller, Karin Neisel, Victor Rehekampf, Ludwig Rubbert, Berndt Schmidt, Margot Spielvogel, Lothar Stammschulte, Klaus Strehl, Erwin Taake, Ursula Tiekötter, Horst-Dieter Traud, Peter Weda, Ernst Wittke, Hans-Konrad Wolf, Wilhelm Zimmermann, Bernd Zwingmann.

**IMPRESSUM**

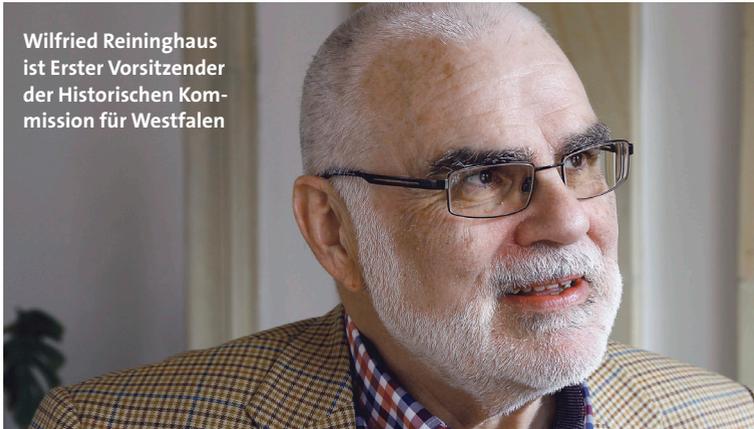
**HERAUSGEBER:**  
André Stinka,  
SPD-Landesverband NRW  
Kavalleriestraße 16  
40213 Düsseldorf

**REDAKTION:** Christian Obrok,  
Marcel Atoui, Sabrina Störkel

**E-MAIL:** vorwaerts@nrwspd.de

**INTERNET:** www.nrwspd.de

Wilfried Reininghaus  
ist Erster Vorsitzender  
der Historischen Kom-  
mission für Westfalen



**BUCHTIPP:**

**NEUE ERKENNTNISSE ZUR NOVEMBER-  
REVOLUTION 1918 IN WESTFALEN UND LIPPE**

**I**m Jahr 2018 jährt sich zum hundertsten Mal die Novemberrevolution von 1918. Damit ging das Kaiserreich zu Ende und die erste Republik in Deutschland begann. Auch heute ist noch nicht alles erforscht und einiges schon wieder in Vergessenheit geraten. Zum hundertsten Jahrestag soll deshalb die Bedeutung der Novemberrevolution für die Geschichte der Demokratie in Deutschland bundesweit herausgehoben werden.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat nun im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein Buch präsentiert, um diese Diskussionen zu starten. Das bei Aschendorff erschienene Werk mit dem Titel „Die Revolution 1918/19 in Westfalen und Lippe als Forschungsproblem“ wurde verfasst von Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, dem Ersten Vorsitzenden der Historischen Kommission für Westfalen.

**BUCHTIPP:**

**DIE ERSTEN ERLEBNISSE IM SPD-ORTSVEREIN**

Rund 1400 Ortsvereine hat die SPD allein in Nordrhein-Westfalen. Allein die Zahl zeigt: Die Vereine sind so unterschiedlich und vielfältig wie ihre Orte, Regionen und Mitglieder. Karsten Rudolph, Professor für Neuere und Neue Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum, wollte deshalb von bekannten SPD-Politikerinnen und Politikern wissen: Was waren Deine ersten Schritte im Ortsverein? Was ist Realität, was Mythos? Und welche Rolle hat die Vereinsdemokratie heute?

Auch Hannelore Kraft ist in Rudolphs neuem Buch „Mein Ortsverein“ mit einem Beitrag vertreten. Hier ein Auszug:

„In die SPD bin ich 1994 eingetreten. Die Partei stand mir grundsätzlich schon vorher nahe. Ich kann jedoch nicht behaupten, dass ich mich in meiner Jugend besonders politisch engagiert hätte, allerdings war ich in der Schule in der Schülermitverwaltung aktiv. Während Ausbildung und Studium war ich einfach zu sehr beschäftigt. Ich musste nebenbei Geld verdienen und habe außerdem leidenschaftlich gern Sport gemacht.

Doch dann kam der Zeitpunkt, an dem ich mich für einen Beitritt entschied, weil ich mich über viele Dinge geärgert habe. Es gab keine Kita-Plätze, und der Fokus der Politik lag zu wenig auf kleinen und mittleren Unternehmen. Hinzu kam, dass mich als Betriebsratsvorsitzende die zunehmenden sozialen Probleme beunruhigten. Also wollte ich selbst in die Politik, um Veränderungen zu erreichen.

Konkret eingetreten bin ich dann kurz vor den Kommunalwahlen 1994. Diese Wahl ist für die SPD in Mülheim verloren gegangen. Die Partei musste am Ende mit Verlusten von neun Prozent umgehen, und der neue Oberbürgermeister wurde von der CDU gestellt. Das war in dieser Art und Weise bis dato einmalig im Ruhrgebiet. Dieses Ergebnis zeichnete sich in den Tagen vor der Wahl bereits ab, da es um die amtierende Oberbürgermeisterin einen Skandal gab. Deshalb bot ich meine Unter-

Wilfried Reininghaus

**Die Revolution 1918/19  
in Westfalen und Lippe  
als Forschungsproblem**

Quellen und offene Fragen

Mit einer Dokumentation zu den  
Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten



Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen  
Neue Folge 33

Aschendorff  
Verlag

**Wilfried Reininghaus:**

„Die Revolution 1918/19 in Westfalen und Lippe als Forschungsproblem“

Bestellbar bei:

Aschendorff Verlag GmbH

Soester Str. 13, 48155 Münster

ISBN 978-3-402-15124-2

Reininghaus weist in seiner Dokumentation allein in Westfalen und Lippe 800 Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte nach. Er gibt eine Übersicht über das reiche Quellenmaterial zur Geschichte der Räte und führt ein in neue Forschungsfragen zur Revolution, unter anderem zu der Rolle von Frauen in der Revolution oder in das besondere Kapitel „Zeitungen, Gerüchte und rote Fahnen“.

**KURT BECK Ortsvereine: al-  
modisch? Persönlich und un-  
verzichtbar! SIGMAR GAB-  
RIEL Der Ortsverein ist kein  
Inse-  
Ich  
es v  
MU  
Vor**

**mein  
ORTSVEREIN**

**muss er gehen ANDRE  
NAHLES Wie gründet ma  
einen Ortsverein – in einer  
Dorf in der schwarzen E  
fel? HANS-JOCHEN VOGEL  
Als Akademiker im Ortsv  
ein Freimann HEIDEMARI  
WIECZOREK-ZEUL Frau mu  
die Herausforderungen bei  
Schopf fassen ...**

projektverlag.

**Karsten Rudolph:**

„Mein Ortsverein“

Bestellbar bei:

Projekt Verlag, 120 Seiten, Preis: 12 Euro

ISBN 978-3-89733-390-1

stützung an. „Vielleicht könnt Ihr mich ja gebrauchen, wenn die Wahl verloren geht und wir neues Vertrauen aufbauen wollen“, habe ich den Genossinnen und Genossen damals gesagt. (...)“

Viele weitere Geschichten, z.B. von Hans-Jochen Vogel, Franz Müntefering oder Sigmar Gabriel, gibt es im Buch zu lesen.